

WENN TRÄUME WAHR WERDEN

Sandra McKee und Sandra Schindler hatten einen Traum. Allmählich wird dieser Traum Realität: Sandra McKees Debütroman „Das Leben, das man wählt“ liegt nicht nur bei Diekmann oder Thalia Aschaffenburg aus, sondern wird bei Veranstaltungen in ganz Deutschland vorgestellt. Lektorin und Agentin Sandra Schindler zieht die Fäden im Hintergrund und sorgt für die musikalische Untermalung der Lesungen. Die Zusammenarbeit der Freundinnen hat eine lange Tradition – und sie funktioniert reibungslos. Für das Jahr 2014 haben sich die beiden Aschaffenerinnen einiges vorgenommen.



Sie arbeiten erst seit 2013 zusammen und reisen schon jetzt für Veranstaltungen durch Deutschland? Wollen Sie etwa bald gemeinsam die ganze literarische Welt erobern?

Sandra McKee: Nein. Wir sind ambitioniert – aber nicht großwahnsinnig. Es ist nicht einfach, sich auf dem Buchmarkt zu etablieren. Ich freue mich sehr darüber, dass mein Roman es bis in die renommierten Aschaffener Buchhandlungen geschafft hat. Ich schrieb „Das Leben, das man wählt“ 2012 während meiner Elternzeit. Für mich selbst, ohne Hintergedanken an eine Veröffentlichung. Das Schreiben war für mich ein guter Ausgleich zu meinem Alltag. Aber dann kam Sandra Schindler ...

Sandra Schindler: Ich konnte nicht zulassen, dass Sandras Manuskript in einer Nachttischschublade vergammelte. Es musste an die Öffentlichkeit, das stand fest. Und da ich Sandra schon lange kenne, wollte ich von Anfang an dabei sein. Gemeinsam suchten wir einen Verlag. Dann kam die Veröffentlichung. Dann die zweite Auflage mit neuem Cover. Und dieses Jahr wird offensichtlich das Jahr der Veranstaltungen. Es ist einfach Wahnsinn, wie sich alles entwickelt. Oft freue ich mich über einen Erfolg – und kaum tragen wir den dann an die Öffentlichkeit, hat sich schon wieder etwas viel Spannenderes ergeben!

Was ist denn momentan das Spannendste, was Sie uns erzählen können?

Sandra Schindler: Zum einen gibt es die regulären Events, wie zum Beispiel unsere Lesung im Rahmen der Leipziger Buchmesse. Zum anderen habe ich immer wieder Ideen für

außergewöhnliche Veranstaltungen und kombiniere gerne Themen, die mir sehr am Herzen liegen. Wenn sich dann noch Menschen finden, die meine Interessen teilen und sich von mir begeistern lassen, umso besser! Einen solchen Menschen habe ich gerade wiedergefunden: Heidrun Quintino, die Inhaberin der Hanauer veganen Kochschule. Ich wollte die vielleicht erste „vegane Wohnzimmerlesung“ Deutschlands veranstalten, doch mir fehlte leider das passende Wohnzimmer. Als Heidrun von meinem Plan hörte, entschied sie sich sofort, mir ihres zur Verfügung zu stellen. Einen Tag später war alles geplant, zwei Tage später waren alle Plätze ausgebucht. Sandra wird aus ihrem Buch lesen – Heidrun, ich und viele andere werden die Gäste mit Kaffee, Tee und veganem Kuchen versorgen. Wer diese Veranstaltung nun verpasst, keine Sorge: Es werden noch weitere stattfinden, z. B. ein Event mit Sandra und zwei anderen Autoren aus dem Unterhaltungssektor. Das von mir organisierte „Schwarzbach liest“ findet am 11.10. bei Kaiserslautern statt. Ziel ist es, auch die Menschen dazu zu bewegen, sich mit Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen, in deren Leben das Thema vielleicht bisher keine große Rolle gespielt hat. Neben den Lesungen geht es nämlich sehr viel um Nachhaltigkeit. Die Gäste können regionale, ökologische und vegane bzw. vegetarische Produkte erwerben und sich untereinander austauschen. Bestenfalls nehmen sie sich die eine oder andere Anregung für ein nachhaltigeres Leben mit nach Hause. Verköstigt werden sie, wenn alles nach Plan läuft, mit einem bioveganes Menü. Momentan bin ich noch auf der Suche nach Sponsoren, die zum Thema Ökologie, Regionalismus und/oder Literatur passen. Bei der Gelegenheit werde ich übrigens auch auf der Bühne stehen – als Sängerin des Duos „2 1/2 Voices“.

Sie singen auch noch, obwohl Sie Mutter zweier Kleinkinder sind? Sind Sie nicht ausgelastet?

Sandra Schindler: Doch, aber meine Lust auf Neues ist einfach zu groß! Die Priorität liegt selbstverständlich auf der Betreuung meiner beiden Töchter, aber auch die Morgen und Abende will ich sinnvoll nutzen. Morgens, zwischen 2 und 5 Uhr, arbeite ich, bis der Rest des Hauses erwacht. Dann kommt die Familie – und abends bin ich mehr als ausgelaugt. Aber ab und zu brauche ich mal einen Ausgleich – und in einer Band wollte ich schon immer singen.

Davon träumen viele, aber: Was qualifiziert Sie denn für diesen Job?

Sandra Schindler: Ich hatte schon immer viel mit Musik zu tun. Nicht umsonst habe ich früh begonnen, Klavier zu spielen, und mein Abitur am Aschaffener Dalberg-Gymnasium gemacht. Parallel ließ ich mich vom Kantor der Aschaffener Christuskirche zur Organistin ausbilden. Dank der Hilfe von Christoph Emanuel Seitz meisterte ich sogar die C-Prüfung für Organisten, die höchste Auszeichnung, die man in diesem Bereich haben kann, ohne ein Kirchenmusikstudium zu absolvieren. Auch wenn ich schon immer gerne sang und jahrelang als Organistin tätig war, entschied ich mich damals gegen die Musik und für die Sprachen. An dieser Prioritätenfolge soll sich nichts ändern. Die Sprachen bleiben mein Beruf, die Musik mein Hobby. Und wenn sich beides verbinden lässt, ist das doch wunderbar!

Singen Sie auch bei der Buchmesse?

Sandra Schindler: Ja, allerdings lasse ich da meinem alten Freund, dem Musiker Gareth Knapman aus Birmingham, den Vortritt. Gareth und ich standen schon vor vielen Jahren gemeinsam auf der Bühne, als wir beide in Leipzig wohnten, wo ich Englisch, Italienisch und Spanisch studiert habe. Gareth ist in Leipzig geblieben – und leitet dort inzwischen das deutsch-englische Ubiquity-Theater. Für unsere Lesung mit Musik konnte ich ein Café gewinnen, das besonders gut zu uns passt: Das Leipziger Elterncafé Suedkinder.

Das wird sicher ein Highlight. Gibt es da überhaupt noch freie Plätze? Wo kann man sich anmelden?

Sandra Schindler: Auf Sandra McKees Facebook-Fanseite erfahren Sie immer alles Wissenswerte. Die Plätze sind tatsächlich begrenzt. Deshalb haben wir in weiser Voraussicht auch gleich zwei Veranstaltungen anberaumt, sowohl am 14. als auch am 15. März. Anmeldungen erfolgen per E-Mail über mich.

Noch mal zurück zu Ihren beiden außergewöhnlichen Events in Süddeutschland. Veganismus scheint für Sie ein sehr wichtiges Thema zu sein.

Sandra Schindler: Ja. Ich lebe seit fast 30 Jahren vegetarisch,

seit einigen Jahren mit starken veganen Tendenzen, aber Anfang 2014, nach dem Aufenthalt im Hotel Nicolay zur Post an der Mosel mit veganer Verköstigung, habe ich mich entschlossen, fortan vegan leben zu wollen.

Oh je, muss man bei Ihren Veranstaltungen mit dem moralischen Zeigefinger rechnen?

Sandra Schindler: Nein, ganz im Gegenteil! Bei uns sind gerade die Allesesser gern gesehene Gäste, denn die Strategie lautet: Überzeugung durch Genuss. Ich bin mir sicher, dass viele noch nie bewusst etwas Veganes gegessen haben. Aber sie kommen natürlich damit in Berührung – und stellen vielleicht fest, dass es geschmacklich keinen Unterschied macht. Ich möchte den Menschen die Berührungängste nehmen und ihnen zeigen, dass man z. B. leckeren Kuchen ganz ohne Gelatine, Eier und Milchprodukte zaubern kann.

Sandra McKee, sind Sie auch Veganerin?

Sandra McKee: Ich muss gestehen, dass ich nicht vegan lebe – auch wenn ich die Beweggründe, aus denen sich immer mehr Menschen dazu entschließen, durchaus nachvollziehen kann. Zurzeit versuche ich fast gänzlich auf Fleisch zu verzichten. Ich bin nicht per se gegen den Verzehr von Fleisch – aber ich finde die Art und Weise, wie viele Schlachttiere heutzutage leben müssen, ehe sie auf unseren Tellern landen, inakzeptabel. Das Thema beschäftigt mich sehr. Deshalb werde ich es auch in meinen neuen Roman mit einfließen lassen.

Das klingt spannend, aber lassen Sie uns heute erst einmal über Ihr jetziges Projekt sprechen: Worum geht es in Ihrem bereits veröffentlichten Buch „Das Leben, das man wählt“?

Sandra McKee: Es geht um eine junge Frau: Theresa Winter ist glücklich verheiratet und Mutter zweier Kinder. Eigentlich führt sie ein Leben, um das viele sie beneiden würden. Das Schicksal führt sie allein nach Irland, wo sie ihre beste Freundin Lena besucht, die es aus beruflichen Gründen nach Dublin verschlagen hat. Dort trifft sie in einem Pub auf den unkonventionellen Musiker Ian Cordes. Gemeinsam erkunden sie nicht nur das Land, sondern kommen auch einander im Verlauf der Reise immer näher.

Frau McKee, auf Ihrer Webseite liest man, dass Sie selbst Hausfrau und Mutter sind. Ist das etwa Ihre Geschichte? Wie viel Theresa Winter steckt in Sandra McKee?

Sandra McKee: Nun, zwischen Theresa und mir gibt es durchaus einige Parallelen. Auch ich bin verheiratet, Mutter von drei Kindern und seit deren Geburt Hausfrau. Aber autobiografisch ist das Buch nicht. Die Geschichte von Theresa und Ian ist frei erfunden – und das ist auch gut so, sonst hätte ich jetzt zu Hause ziemliche Probleme.

Sie und Frau Schindler kennen sich schon sehr lange. Wie kam es überhaupt zur Zusammenarbeit?



Sandra McKee: Ja, wir sind schon seit dem Kindergarten befreundet. Unsere Mütter erzählen uns immer, dass es „Liebe auf den ersten Blick“ war. Nach dem Schulabschluss trennten sich unsere Wege. Sandra studierte und lebte in verschiedenen europäischen Ländern. Ganz aus den Augen verloren haben wir uns aber nie. Vor ein paar Jahren kehrte Sandra wieder nach Deutschland zurück. Zum Glück hat sie sich in einen heimatverbundenen Pfälzer verliebt und wohnt jetzt mit ihm unweit von Kaiserslautern. Diese neugewonnene räumliche Nähe hat unsere Freundschaft wieder intensiviert. Es war für mich eine logische Konsequenz, Sandra mein Manuskript vorzulegen, ehe ich es an einen Verlag sende. Ich wusste, dass sie meinen Text professionell einschätzen konnte und sich nicht scheuen würde, mir zu sagen, wenn mein Manuskript für eine Veröffentlichung ungeeignet wäre.

Zwei Mütter, die zusammenarbeiten. Oder vielleicht eher: Zwei Frauen, zwei Zicken? Gibt es bei Ihnen nicht ständig Reibereien?

Sandra McKee: Überhaupt nicht! Wir haben da eine ganz einfache Regelung gefunden: Sandra führt – und ich folge. Nein, ernsthaft: Wir ergänzen uns perfekt. Wo ich zu zaghaft bin, geht sie entschlossen voran. Und ich bremsen sie ein bisschen, wenn sie mit ihrem Widderkopf durch die Wand will. Wir sind einfach ein gutes Team!

Sandra Schindler: Genau. Außerdem sind wir ein gutes Beispiel dafür, dass man vieles erreichen kann, wenn man nur daran glaubt. Denn wer an etwas glaubt, wirkt überzeugend. Daher lautet mein Rat an alle, die etwas Außergewöhnliches machen möchten: Überlegt euch, was euch einzigartig macht und was ihr mit eurer Einzigartigkeit anstellen wollt. Glaub an euch und an euer Projekt und vor allem: Lasst eure Träume wahr werden.

Träumen Sie also doch von Berühmtheit?

Sandra McKee: Ich denke, es ist menschlich, sich immer wieder neue Ziele zu setzen. Mein Traum, ein Buch zu schreiben und es zu veröffentlichen, hat sich bereits erfüllt. Das ist mehr, als ich zu hoffen gewagt habe. Jetzt möchte ich einfach alles genießen, was noch kommt. Frei nach dem Motto: Der Weg ist das Ziel.

Sandra Schindler: So ist es. Und wenn uns die Menschen aus unserer Heimat auf unserem Weg verfolgen möchten, freuen wir uns ganz besonders. Besucht uns bei einem unserer Events in der Ferne – oder wartet entspannt ab, bis Veranstaltungen direkt in Aschaffenburg und Umgebung stattfinden. Oder tragt ihr selbst die Verantwortung für eine außergewöhnliche Location? Dann meldet euch bei mir. Wir sind immer offen für Neues! Aber natürlich sind wir auch neugierig auf Feedback zu „Das Leben, das man wählt“!

Sandra McKee ist eigentlich examinierte Krankenschwester. Zurzeit befindet sie sich in Elternzeit. Wann immer sie neben ihren vielen Aufgaben als Mutter von drei Kindern die Zeit dazu findet, schreibt sie an ihrem neuen Roman, der voraussichtlich Ende 2014 erscheinen wird. Mehr zu Sandra McKee auf www.sandramckee.de.

Sandra Schindler ist in erster Linie Mutter zweier Kleinkinder. Nebenbei ist sie freiberufliche Lektorin, Chefin des Sprachenservices Textmission und fungiert als Agentin, Marketingchefin und PR-Frau von Sandra McKee. Sandra Schindler lektoriert die VEBU-Mitgliederzeitschrift „natürlich vegetarisch“ im Ehrenamt und bloggt außerdem über Übersetzen, Sprache, Marketing, Ernährung und Ökologie: <http://blog.textmission.de/>. Seit 2014 tritt sie als Sängerin von „2 1/2 Voices“ auf – und begleitet gemeinsam mit dem Mannheimer Gitarristen Harry Schmidt u. a. die Lesungen der Autorin. E-Mail: sas@textmission.de.

